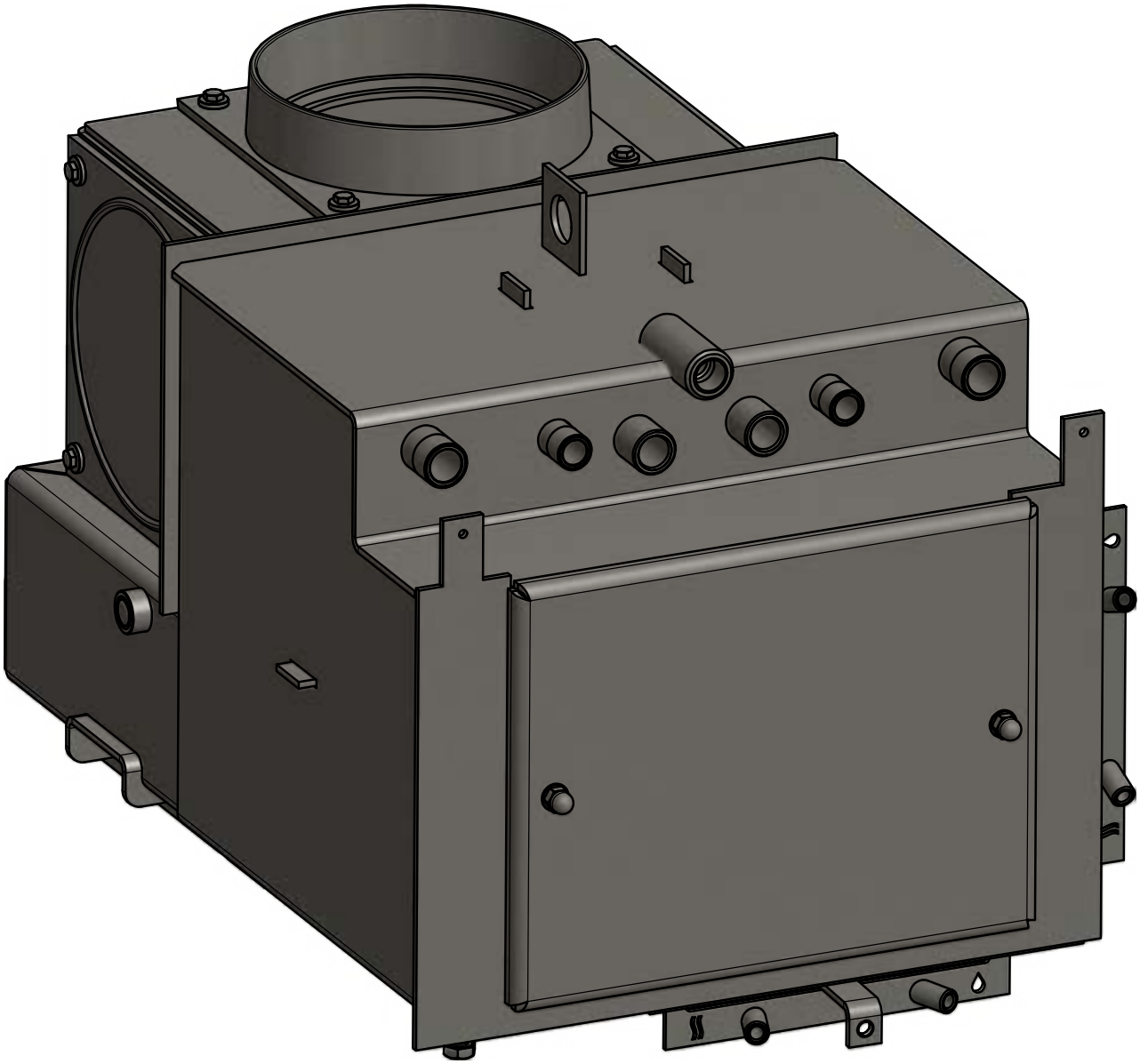
Montage- & Bedienungsanleitung HWAR L für den Fachmann und Betreiber

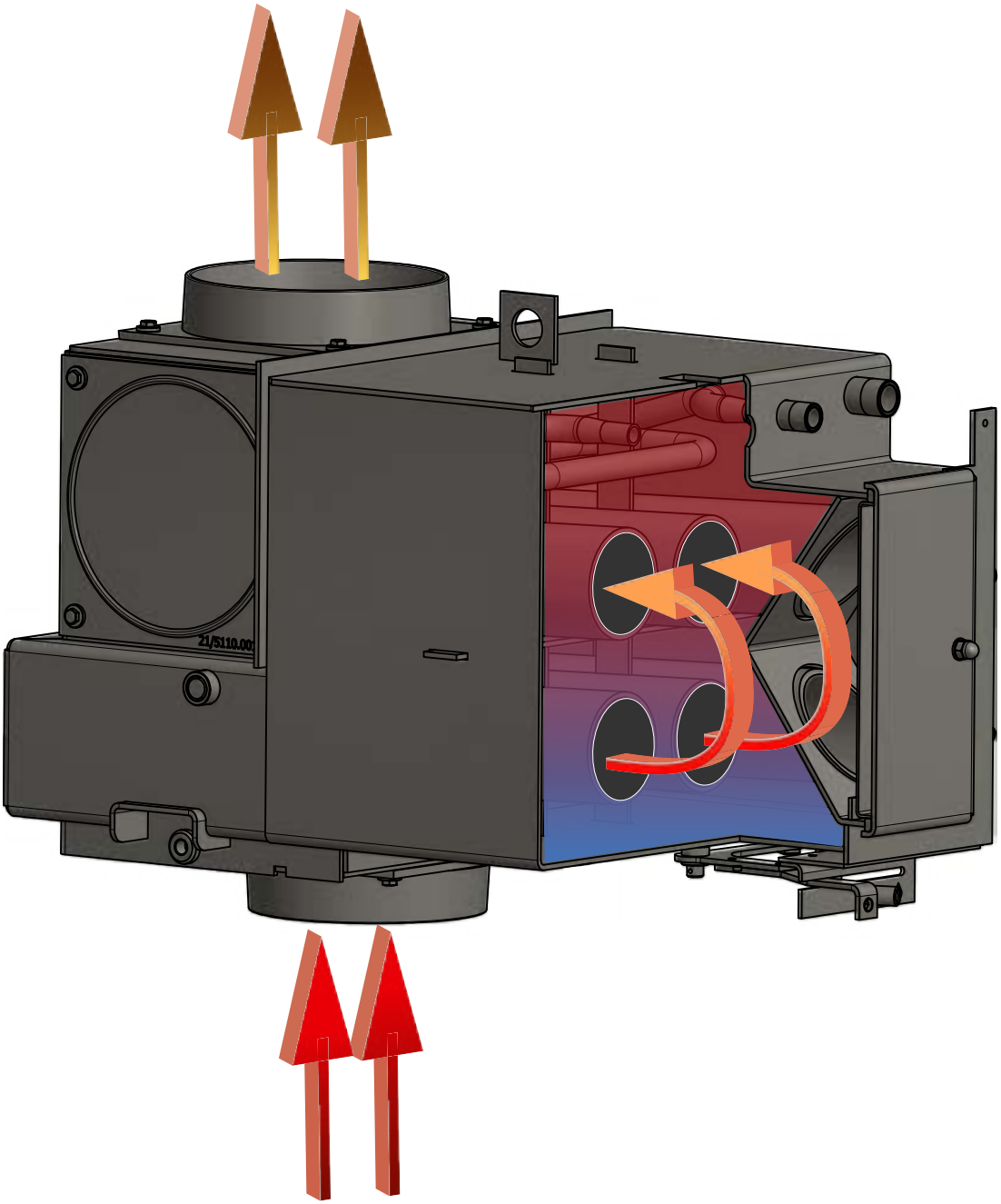


Heizwasser Aufsatzregister
HWAR L

Mehrfach ausgezeichnete Qualität!

Camina Schmid

Heizwasser-Aufsatzregister L



Diese Bedienungsanleitung ist ausschließlich für die hier aufgeführten wasserumspülten Heizwasser-Aufsatzregister gültig. Schmid-Heizwasser-Aufsatzregister sind DIBt geprüft. Schmid-Heizwasser-Aufsatzregister sind für den Holzbrand (Scheitholz und Holzpresslinge) und ausschließlich als Zubehörteil für Einzelraumfeuerungsanlagen zulässig (gemäß Auslegungsfragen zur Verordnung über kleine und mittlere Feuerungsanlagen - 1. BImSchV der Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft für Immissionsschutz / LAI) zu verwenden.

Inhaltsverzeichnis

1. Symbolerklärung ... 4

2. Sicherheitshinweise ... 4

2.1 Hinweise zu dieser Anleitung ... 4

2.2 Allgemeine Sicherheitshinweise ... 4

2.3 Mindestanforderungen zum Betrieb einer Kaminanlage mit HWAR L ... 7

3. Angaben zum Produkt ... 8

3.1 Bestimmungsgemäße Verwendung ... 8

3.1.1 Verwendung des HWAR L ... 8

3.1.2 Erforderlicher Förderdruck ... 8

3.1.3 Heizgastemperatur ... 8

3.1.4 Mindestrücklauftemperatur ... 8

3.1.5 Sicherung gegen Überdruck ... 8

3.1.6 Sicherung gegen Überhitzung ... 8

3.1.7 Reinigung und Wartung, Störungsbehebung ... 8

3.2 Produktinformationen ... 8

4. Transport ... 9

4.1 Anlieferung ... 9

4.2 Gewicht ... 9

4.3 Transport zum und am Aufstellort ... 9

5. Montage und Installation ... 10

5.1 Vorbemerkungen ... 10

5.1.1 Errichtung einer sicheren Anlage ... 10

5.1.2 Gesetzliche Regelungen ... 10

5.2 Heizkammer ... 10

5.2.1 Vorbemerkungen ... 10

5.2.2 Heizkammerabstände ... 10

5.2.3 Heizkammer-Deckenabstand ... 10

5.2.4 Hypokausten ... 10

5.3 Nachheizfläche / Anschluss an den Schornstein ... 11

5.4 Montage Heizwasser-Aufsatzregister ... 12

5.4.1 Zusammenbaubeispiel Montage HWAR L ... 12

5.5 Installation der Wassertechnik ... 13

5.5.1 Vorbemerkungen ... 13

5.5.2 Wassertechnisches Anschlussschema ... 14

5.5.3 Thermische Ablaufsicherung (TAS) und Sicherheits-Wärmetauscher ... 15

5.5.4 Sicherheitsventil ... 16

5.5.5 Entlüfter ... 16

5.5.6 Membranausdehnungsgefäß ... 17

5.5.7 Pufferspeicher ... 17

5.5.8 Pumpengruppe - (Pumpe, Rücklaufanhebung, Schwerkraftbremse) und Heizleitungen ... 17

5.5.9 Rücklaufanhebung ... 17

5.5.10 Regelung ... 17

5.6 Wassertechnik befüllen und prüfen ... 17

5.7 Ofenanlage fertigstellen ... 18

6. Erstinbetriebnahme ... 18

6.1 Verhalten bei einem Störfall ... 19

7. Übergabe an den Betreiber ... 19

7.1 Protokolle ... 20

8. Technische Daten ... 20

8.1 Typenschild ... 20

8.2 DIBt Zulassung ... 20

8.3 Übersichtstabelle technische Daten ... 20

8.4 Maßblätter ... 21

9. Bedienung ... 22

9.1 Sicherheitshinweise zur Bedienung ... 22

9.2 Position der Bedienelemente ... 22

9.3 Stellungen der Bedienelemente ... 22

9.4 Heizen ... 22

9.4.1 Heizen im Normalbetrieb ... 22

9.4.2 Heizen in der Übergangszeit ... 23

9.4.3 Maßnahmen bei Frostgefahr ... 23

9.4.4 Verhalten bei einem Störfall im Heizbetrieb ... 23

9.6 Pflege, Wartung, Betriebspausen ... 24

9.6.1 Reinigung ... 24

9.6.2 Wartung ... 25

9.6.3 Wartung / Kontrolle der Sicherheitseinrichtungen im Wasserkreislauf ... 25

9.7 Umweltschutz und Entsorgung ... 25

9.7.1 Umweltschutz ... 25

9.7.2 Entsorgung ... 25

10. Allgemeine Garantiebedingungen ... 26

11. Glossar ... 28

1. Symbolerklärung

Warnhinweise

Warnhinweise im Text werden mit einem Warndreieck gekennzeichnet. Zusätzlich kennzeichnen Signalwörter die Art und die Schwere der Folgen, falls die Maßnahmen zur Abwendung der Gefahr nicht befolgt werden.
Folgende Signalwörter sind definiert und werden gegebenenfalls im vorliegenden Dokument verwendet:
HINWEIS bedeutet, dass Sachschäden auftreten können.
VORSICHT bedeutet, dass leichte bis mittelschwere Personenschäden auftreten können.
WARNUNG bedeutet, dass schwere bis lebensgefährliche Personenschäden auftreten können.
GEFAHR bedeutet, dass schwere bis lebensgefährliche Personenschäden auftreten werden.

Wichtige Informationen

Wichtige Informationen werden mit dem nebenstehenden Symbol gekennzeichnet.

2. Sicherheitshinweise

2.1 Hinweise zu dieser Anleitung

Lesen Sie sorgfältig diese Bedienungsanleitung vor dem Gebrauch Ihrer Ofenanlage! Das Nichtbeachten von Sicherheitshinweisen kann zu schweren Personenschäden, sowie Sach- und Umweltschäden führen.

Bewahren Sie diese Anleitung für ein späteres Nachschlagen an einem gut sichtbaren Ort im Aufstellraum auf! Die Montage-, Bedienungsanleitung ist dem Betreiber auszuhändigen!

2.2 Allgemeine Sicherheitshinweise

Schmid-Heizwasser-Aufsatzregister sind nach dem Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln gebaut. Dennoch können bei der Verwendung Personen- oder Sachschäden entstehen.

Verwenden Sie das Produkt stets bestimmungsgemäß, in technisch einwandfreiem Zustand, sowie sicherheits- und gefahrenbewusst.
Die Einhaltung der Montageanleitung dient Ihrer Sicherheit und ist Voraussetzung für eine einwandfreie Funktion, sowie einen umweltverträglichen Betrieb.
Beachten Sie, dass bei unsachgemäßer Behandlung, sowie bei der Verwendung anderer als der genannten Brennstoffe, die Gewährleistung des Herstellers und Ihr Garantieanspruch erlischt.
Fordern Sie benötigte Ersatzteile bei Ihrem Fachhändler an. Verwenden Sie nur von uns empfohlene und angebotene Ersatzteile.

Installation und erste Inbetriebnahme

- Das Heizwasser-Aufsatzregister ist von einem anerkannten Fachbetrieb fachgerecht einzubauen. Zum Betreiben eines wasserumspülten Heizwasser-Aufsatzregisters gehört stets ein Heizwasserkreislauf.
- Eine Abnahme der gesamten Heizanlage durch die genehmigungspflichtige Behörde (z. B. Bezirks-Schornsteinfeger) ist durchzuführen.
- Die Erstinbetriebnahme ist durch einen zugelassenen Fachbetrieb auszuführen und zu protokollieren.
- Der Betreiber ist durch eine ausführliche Einweisung in die Funktionsweise der Ofenanlage, in die sichere und sachgerechte Bedienung, sowie das richtige und umweltschonende Heizen durch den Installateur einzuweisen.
- Auf Besonderheiten in der Bedienung, wie beispielsweise der Betrieb einer Ofenanlage bei einer Wohnungslüftung, einer Dunstabzugshaube, Zentralheizung oder Umlenkstutzen (Umstellklappe) ist der Betreiber durch den Installateur einzuweisen.
- Alle zum sicheren Betreiben der Ofenanlage notwendigen technischen Dokumente des Heizeinsatzes und aller Zubehörteile sind dem Betreiber auszuhändigen und/oder ggf. zu erklären.

Normen und Richtlinien

Beim Anschluss und Betrieb der Ofenanlage gelten die örtlichen, feuerpolizeilichen und baurechtlichen Vorschriften, die VDE-Vorschriften sowie u.a. folgende Verordnungen und Normen:

Deutschland:	
FeuVO	Feuerungsverordnung
TR OL 2006, Ausgabe 2010	Technische Regeln (Fachregeln) des Ofen- und Luftheizungsbau
1. BImSchV	1. Bundes-Immissionsschutzverordnung
EnEV	Energieeinsparverordnung
LBO	Landesbauordnung
DIN VDE 0100	VDE-Richtlinien zur Elektroinstallation
VDI 2035	Vermeidung von Schäden in Warmwasser-Heizungsanlagen - Steinbildung in Trinkwassererwärmungs- und Warmwasser-Heizungsanlagen
DIN EN 1717	Schutz des Trinkwassers vor Verunreinigungen in Trinkwasser-Installationen und allgemeine Anforderungen an Sicherungseinrichtungen zur Verhütung von Trinkwasserverunreinigungen durch Rückfließen
DIN 4102	Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen
DIN 4109	Schallschutz im Hochbau
DIN EN 12828	Heizungsanlagen in Gebäuden - Planung von Warmwasser-Heizungsanlagen
DIN EN 13384	Abgasanlagen – Wärme- und strömungstechnische Berechnungsverfahren
DIN EN 15287-1	Abgasanlagen / Teil 1: Abgasanlagen für raumluftabhängige Feuerstätten
DIN V 18160-1	Abgasanlagen / Teil 1 Planung, Ausführung, Kennzeichnung
DIN 18896	Feuerstätten für feste Brennstoffe – Technische Regeln für die Installation
Schweiz:	
LRV	Luftreinhalte-Verordnung
VKF	Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen
STP	STAND-DER-TECHNIK-PAPIER (STP) OFEN-UND CHEMINÉEBAU Verband für Wohnraumfeuerungen, Plattenbeläge und Abgassysteme
Österreich:	
15a B-VG	Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG über das Inverkehrbringen von Kleinfeuerungen und die Überprüfung von Feuerungsanlagen und Blockheizkraftwerken
ÖNORM B 8311	Installation und Errichtung von häuslichen Feuerstätten

Anforderungen an den Errichter der Ofenanlage beachten!

WARNUNG: Durch Montage,- Installations- und/oder Bedienfehler kann es zu Personenschäden und/oder Sachschäden kommen. Nur ein Fachmann darf die Montage, Installation und Inbetriebnahme ausführen.

Anforderungen an den Bediener beachten!

WARNUNG: Durch Bedienfehler kann es zu Personenschäden und/oder Sachschäden kommen. Stellen Sie sicher, dass nur Personen Zugang haben, die in der Lage sind die Heizanlage sachgerecht zu bedienen.

Stellen Sie sicher, dass insbesondere Kinder die Heizanlage nicht unbeaufsichtigt bedienen oder damit spielen.

WARNUNG: Verletzungsgefahr bei Transport und Montage!

Es besteht Verletzungsgefahr beim Tragen schwerer Lasten und/oder die unsachgemäße Sicherung beim Transport! Bringen Sie niemals sich selbst oder andere Personen in Gefahr. Schaffen Sie auf den Transportwegen und am Aufstellort für Bedingungen, die Ihnen ein gefahrloses Transportieren und Aufstellen ermöglicht. Beachten Sie alle Sicherheitshinweise in den Kapiteln Transport und Montage.

WARNUNG: Keine Veränderungen am Heizeinsatz vornehmen!

Veränderungen am Heizwasser-Aufsatzregister sind grundsätzlich verboten. Eine Veränderungen des Heizwasser-Aufsatzregisters kann zu erheblichen Beeinträchtigungen in der Sicherheit der Heizanlage führen!

Verhalten im Notfall!

Bringen Sie niemals sich selbst oder andere Personen in Lebensgefahr. Warnen Sie andere Personen. Heizanlage sofern möglich außer Betrieb nehmen. Notwendige Hilfe (z. B. Feuerwehr) rufen.

VORSICHT: Verbrennungsgefahr durch heiße Oberflächen!

Durch den Heizbetrieb erwärmt sich Ihre Heizanlage und das Heizwasser-Aufsatzregister erheblich. Bei unachtsamem Umgang kann es zu Verbrennungen kommen. Vor allen Arbeiten in der Nähe der Heizanlage, des Heizwasser-Aufsatzregisters diese ausbrennen und

auskühlen lassen.

WARNUNG: Explosionsgefahr!

Beim Betrieb der Heizanlage keine explosiven oder brennbaren Materialien in deren Nähe bringen.
Keine explosiven oder brennbaren Materialien in der Nähe oder auf des Heizwasser-Aufsatzregisters / der Heizanlage lagern und/oder ablegen.
Vor Arbeiten mit explosiven oder brennbaren Materialien in der Nähe der Heizanlage und des Heizwasser-Aufsatzregisters diese ausbrennen und auskühlen lassen.

WARNUNG: Gefährliche Gase!

Durch den starken Entgasungsprozess bei Festbrennstoffen entstehen giftigem Rauch und Heizgase. Während des Heizbetriebes die Revisionsdeckel geschlossen halten! Nach jeder Montage der Revisionsdeckel diese fest verschließen und auf Dichtigkeit prüfen.

HINWEIS: Schäden durch Wärmestau

Umluft- und Zuluftgitter beim Betrieb der Heizanlage niemals verschließen oder abdecken! Die Lüftungsgitter müssen beim Heizbetrieb offen bleiben. Andernfalls entsteht ein Wärmestau. An der gesamten Heizanlage können dadurch Schäden und/oder Geruchsprobleme auftreten.

HINWEIS: Gefahr der Überhitzung wasserumspülter Heizwasser-Aufsatzregister!

Ein Betrieb des Heizwasser-Aufsatzregister ohne Wasser ist nicht zulässig. Das Heizwasser-Aufsatzregister nur mit zulässigem Betriebsdruck betreiben. Das Heizwasser-Aufsatzregister niemals bei Ausfall der Umwälzpumpe im Heizwasserkreislauf und/oder der thermischen Ablaufsicherung (z.B. bei Stromausfall, Defekt) und/oder Sicherheitsventil betreiben. Das Heizwasser-Aufsatzregister niemals bei Ausfall der Trinkwasserversorgung und nur mit geöffneten Absperreinrichtungen für den Heizwasserkreislauf und Kühlkreislauf betreiben. Kaltwasserzufluss der thermischen Ablaufsicherung niemals absperren.
Treten Störungen der Wasserversorgung während des Betriebs des Heizwasser-Aufsatzregisters auf, stellen Sie den Drehgriff des Luftschiebers auf die kleinste Stufe ohne diese ganz zu schließen. Öffnen Sie alle Umluft- und Zuluftgitter der Heizanlage. Befolgen Sie bei Störungen Ihres Wasserkreislaufes die Anweisungen entsprechend der dazugehörigen externen Anleitungen.

Vorgehensweise und Verhalten bei einem Schornsteinbrand!

Bringen Sie niemals sich selbst oder andere Personen in Lebensgefahr. Warnen Sie andere Personen!

1. Schließen sie die Verbrennungsluftzufuhr!
2. Unterlassen Sie jeglichen Löschversuch! Rufen Sie die Feuerwehr!
3. Zugang zu den Reinigungsöffnungen (z. B. Keller und Dachboden) ermöglichen.
4. Alle brennbaren Materialien (z. B. Möbel) auf ganzer Höhe vom Schornstein entfernen.

Vor erneuter Inbetriebnahme des Heizwasser-Aufsatzregisteres:

1. Schornsteinfeger informieren und die Heizanlage und den Schornstein auf Schäden kontrollieren lassen.
2. Ursache für den Schornsteinbrand durch den Schornsteinfeger feststellen und beheben lassen.

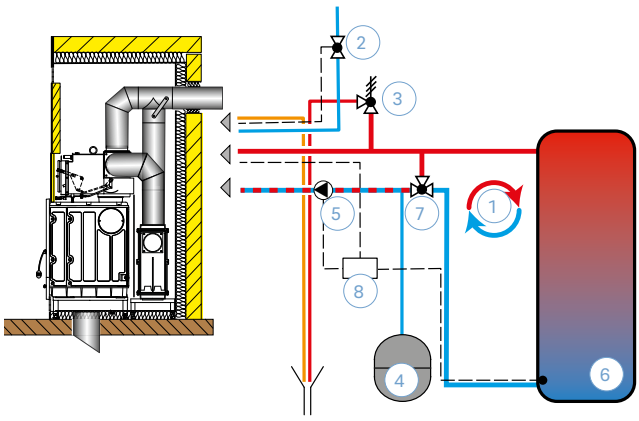
HINWEIS: Schäden an wasserumspülten Heizwasser-Aufsatzregister durch Frost!

Gewährleisten Sie, dass Heizanlagen mit einem wassergefüllten Heizwasser-Aufsatzregister stets frostfrei stehen! Sind Temperaturen unter +3°C nicht auszuschließen, entleeren Sie den Heizkreislauf vollständig!

2.3 Mindestanforderungen zum Betrieb einer Kaminanlage mit HWAR L

Vereinfachte Darstellung der Anforderungen für Deutschland!

- Der Anschluss eines Wasser - Heizkreislaufs ist erforderlich! (1)
- Folgende Sicherheitseinrichtungen sind erforderlich:
  - Thermische Ablaufsicherung! (2)
  - Sicherheitsventil (max. 3,0 bar)! (3)
  - Membranausdehnungsgefäß! (4)
- Wasser - Heizkreislauf nur mit einer Hocheffizienzpumpe betreiben! (5)
- Ein Puffer- (Wärme-) Speicher mit mind. 55 Liter Wasser pro Kilowatt Heizwasser-Aufsatzregister Leistung ist erforderlich! (6)
- Eine Rücklaufanhebung ist erforderlich (Rücklauftemperatur mind. 55°C)! (7)
- Eine Temperaturdifferenzregelung mit Einstellung Minimaltemperatur ist erforderlich! (8)



3. Angaben zum Produkt

3.1 Bestimmungsgemäße Verwendung

3.1.1 Verwendung des HWAR L

Schmid Heizwasser-Aufsatzregister dienen zur Erwärmung von Heizwassers eines angeschlossenen Heizungssystems und dürfen nur bei Einzelraumfeuerungsanlagen betrieben werden. Andere Verwendungen wie z.B. die Nutzung als alleinige Wohnungsheizung für alle Wohnräume ist nicht zulässig. Für Einzelraumfeuerungsanlagen ist die maximal zulässige Nennwärmeleistung nach 1. Bundes-Immissionsschutzverordnung einzuhalten (Auslegungsfragen zur Verordnung über kleine und mittlere Feuerungsanlagen - 1. BImSchV der Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft für Immissionsschutz / LAI).

Die Verwendung des Heizwasser-Aufsatzregisters ist ausschließlich nur mit Schmid Kamineinsätzen und den im Kapitel „8.3 Übersichtstabelle technische Daten" auf Seite 20 angegebenen Typen unter Einhaltung deren Anleitungen gestattet.

Die Heizwasser-Aufsatzregister dürfen nur mit einem angeschlossenen Heizwasserkreislauf betrieben werden, andere Verwendungen wie z.B. als Durchlauferhitzer zur Erwärmung von Brauchwasser sind unzulässig.

3.1.2 Erforderlicher Förderdruck

Das Heizwasser-Aufsatzregister darf nur mit dem erforderliche Förderdruck, entsprechend „8.3 Übersichtstabelle technische Daten" auf Seite 20 betrieben werden.

3.1.3 Heizgastemperatur

Das Heizwasser-Aufsatzregister darf nur mit Kamineinsätzen für Holzbrand nach Kapitel „8.3 Übersichtstabelle technische Daten" auf Seite 20 betrieben werden.

3.1.4 Mindestrücklauftemperatur

Das Heizwasser-Aufsatzregister muss mit einer Mindestrücklauftemperatur von 55°C betrieben werden (z.B. über eine Rücklauftemperaturanhebung). Diese Temperatur muss an der Eintrittsstelle des Wassers am Heizwasser-Aufsatzregister vorliegen.

3.1.5 Sicherung gegen Überdruck

Das Heizwasser-Aufsatzregister muss gegen unzulässigen Überdruck mit einem Sicherheitsventil (3,0 bar) abgesichert werden.

3.1.6 Sicherung gegen Überhitzung

Das Heizwasser-Aufsatzregister muss zum Schutz vor Überhitzung mit einer Notkühlung (thermische Ablaufsicherung - TAS) betrieben werden. Die mitgelieferte thermische Ablaufsicherung ist zu verwenden. Die thermische Ablaufsicherung ist so eingestellt sein, dass diese bei ca. 97 °C auslöst und kaltes Leitungswasser dem Sicherheitswärmetauscher im HWAR L zuführt.

3.1.7 Reinigung und Wartung, Störungsbehebung

Reinigungs- und Wartungsintervalle sind einzuhalten und Störungen sind umgehend zu beseitigen. Diese Maßnahmen gehören zur bestimmungsgemäßen Verwendung!

3.2 Produktinformationen

Detaillierte Produktinformationen, technische Daten der Einzeltypen, Ersatzteile und Zubehör sind in den entsprechenden Kapiteln der Dokumentation aufgeführt und auf unseren Internetseiten abrufbar.

Website: **www.camina-schmid.de**

4. Transport

WARNUNG: Quetschgefahr!

Heizwasser-Aufsatzregister und deren Teile haben ein hohes Gewicht. Es besteht Verletzungsgefahr beim Tragen schwerer Lasten und/oder durch eine unsachgemäße Sicherung beim Transport!
Das Heizwasser-Aufsatzregister mit einer ausreichenden Anzahl von Personen anheben und tragen. Geeignete Transportmittel verwenden, z. B eine Sackkarre mit Spanngurt oder Hubwagen. Beim Transportieren und Lagern alle Bauteile gegen Kippen und Herunterfallen sichern.

4.1 Anlieferung

Die Standardlieferung erfolgt im Regelfall auf einer Palette. Transportschäden melden Sie bitte umgehend Ihrem Lieferanten!

4.2 Gewicht

Heizwasser-Aufsatzregister L	
Gesamtgewicht leer	80 kg

Alle Gewichte sind cirka - Angaben!

4.3 Transport zum und am Aufstellort

Transportieren Sie das Heizwasser-Aufsatzregister auf der Palette stehend und gegen Kippen und Herunterfallen gesichert zum Aufstellort. Stellen Sie sicher, dass die Transportmittel, die Transportwege und die Anzahl der zur Verfügung stehenden Personen zum gefahrlosen Transport geeignet sind.

5. Montage und Installation

VORSICHT: Gefahr der Beschädigung von sicherheitsrelevanten Bauteilen!

Entfernen Sie die Schutzkappen an den Anschlüssen erst dann, wenn Sie diese installieren! Es besteht die Gefahr, dass Fremdkörper (z.B. Mörtel, Schamottestückchen) in die Öffnungen gelangen und die sichere Funktion beeinträchtigen. Insbesondere kann der Ausfall des Sicherheits-Wärmetauscher zu schweren Personen- und Sachschäden führen!

5.1 Vorbemerkungen

5.1.1 Errichtung einer sicheren Anlage

Beachten Sie bei der Errichtung der Ofen- oder Heizanlage alle gesetzlichen Vorgaben, Regeln und Normen, sowie die Montageanleitungen der verbauten Komponenten. Für die Funktion und Sicherheit der Ofen- oder Heizanlage in seiner Gesamtheit ist ausschließlich der Errichter verantwortlich!

5.1.2 Gesetzliche Regelungen

Die Planung, Berechnung und Ausführung der Ofen- oder Heizanlage muss in Deutschland nach den Technischen Regeln des Ofen- und Luftheizungsbauerhandwerks in seiner aktuellen Fassung erfolgen (TR OL). Dort sind z. B. die Anforderungen an die zu verwendenden Werkstoffe und Bauteile, sowie die Vorgaben bei Berechnungen und Ausführung einschließlich Brand- und Wärmeschutz, Heizgaszüge, Verbrennungsluftversorgung usw., vorgeschrieben. Andernfalls beachten Sie die jeweils gültigen nationalen Vorschriften im Aufstellungsland.

Die am Aufstellungsort gültigen Vorschriften der Landesbauordnung, der Feuerungsverordnung und Verwaltungsvorschriften sind einzuhalten. Nationale und örtliche Bestimmungen müssen erfüllt werden.

5.2 Heizkammer

5.2.1 Vorbemerkungen

Verbauen Sie niemals Sicherheitsarmaturen innerhalb der Heizkammer! Verwenden Sie innerhalb der Heizkammer nur ausreichend hitzebeständige Materialien bei der Installation.

Erstellen Sie die Heizkammer nach den Angaben des verwendeten Heizeinsatzes.

Stellen Sie die Heizkammer erst dann fertig, wenn alle Anschlüsse der wasserführenden Heizanlage verlegt und auf Dichtigkeit geprüft wurden!

Statten Sie die Heizkammer ggf. mit zusätzlichen Wartungsöffnungen für Reinigung und Wartung (z.B. Heizgaszüge, HWAR L, Zuluftklappe) aus.

5.2.2 Heizkammerabstände

Der einzuhaltende Mindestabstand vom Heizwasser-Aufsatzregister zur Dämmung beträgt 10 cm nach hinten und seitlich

5.2.3 Heizkammer-Deckenabstand

Der Abstand Heizgasrohr zur Heizkammerdecke muss mindestens 10 cm, bei gedämmter Heizkammerdecke 6 cm, betragen.

5.2.4 Hypokausten

Die Heizwasser-Aufsatzregister dürfen entsprechend den Vorgaben der TR OL nach Punkt 10 „Flächenheizungen", speziell Punkt 10.1.2 Hypokausten und dessen Folgekapitel in Hypokausten eingebaut werden [TR OL 2006, Ausgabe 2010].

5.3 Nachheizfläche / Anschluss an den Schornstein

Nachschaltflächen können individuell gesetzte keramische Züge oder industriell gefertigte Nachheizkästen sein.
Bedingt durch ihr Funktionsprinzip haben Heizwasser-Aufsatzregister eine geringe Heizgastemperatur. Zur Vermeidung von Glanzruß oder Kondensaten dürfen Heizgaszüge nicht gleichzeitig mit dem Heizwasser-Aufsatzregister betrieben werden.

Der Arbeitsdruck des Schornsteins muss gleich oder größer sein, als der notwendige Gesamtförderdruck der Anlage, bestehend aus Verbrennungsluftleitung, Kamineinsatz, Heizwasser-Aufsatzregister, Nachheizfläche und Abgasleitungen.

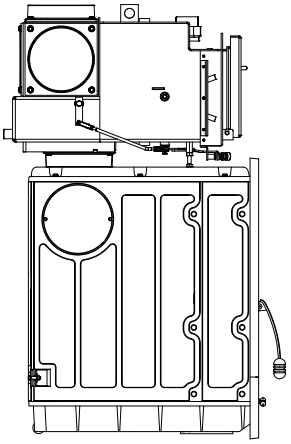
Der Schornstein muss für Abgase von festen Brennstoffen ausgelegt sein (Rußbrand Beständigkeit, Kennzeichnung G). Das HWAR L senkt die Abgastemperatur bis ca. 218°C (Ergebnis Prüfbericht) der Schornstein ist mit einer ausreichenden Wärmedämmung zu versehen, um eine Kondensatbildung zu vermeiden.

5.4 Montage Heizwasser-Aufsatzregister

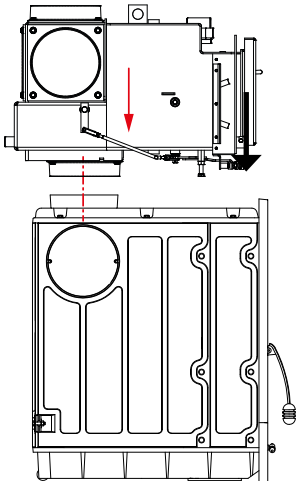
5.4.1 Zusammenbaubeispiel Montage HWAR L

Benötigtes Werkzeug/Material

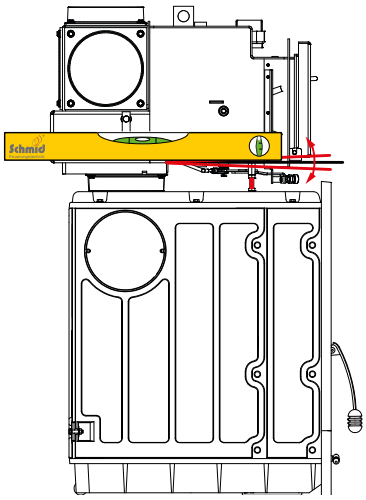
Wasserwaage, Silikonkleber,
ggf. Maulschlüssel SW 10 mm (Deckel Rauchgasöffnung), SW 13 mm, SW 16 mm, SW 24 mm (Fühler TAS), ggf. SW 22 mm (z.B. Entlüfter).
Die im Lieferumfang enthaltene Dichtungen und Schrauben.



1. Setzen Sie das Heizwasser-Aufsatzregister auf den Heizeinsatz.

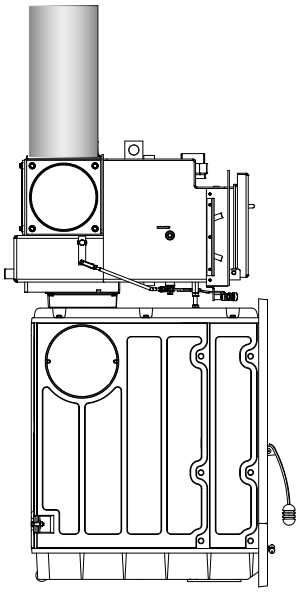


2. Richten Sie ggf. das Heizwasser-Aufsatzregister mit den Stellschrauben waagerecht aus. Steht das Heizwasser-Aufsatzregister nicht waagerecht, können Luftblasen im Gerät verbleiben!

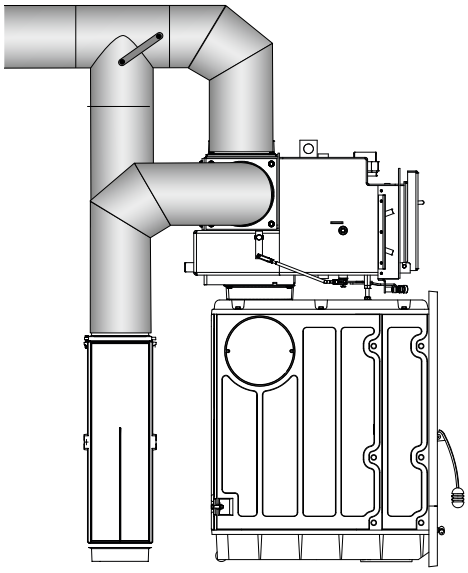


3. Setzen Sie den Schornsteinanschluss.

- Beispiel ohne Nachschaltung:



- Beispiel mit Nachschaltung:



5.5 Installation der Wassertechnik

Auf Grund der Konstruktion ist der Abgaswärmeübertrager ausschließlich zum Betrieb in geschlossenen Warmwasser Heizungsanlagen mit Pumpenumlauf geeignet.

5.5.1 Vorbemerkungen

Der Anschluss der Wassertechnik und die Einbindung des Heizwasser-Aufsatzregisters an die Hauptheizung (Zentralheizung) muss durch einen Fachbetrieb gemäß DIN EN 12828 erfolgen.

Der Wärmeübertrager ist mit folgenden Sicherheitseinrichtungen auszurüsten:

- mitgelieferte Thermische Ablaufsicherung nach DIN EN 145971, Einstellwert 97°C.
- Baumustergeprüftes Sicherheitsventil nach DIN EN 12828, Ansprechdruck 3,0 bar.
- Temperaturregler nach DIN EN 145971 zur Regelung des Wasserdurchflusses, Einstellwert 60°C bis 80°C.
- Geeignete Rücklaufanhebung zur Vermeidung von Schwitzwasser- und Glanzrußbildung, Einstellwert mind. 55°C (Eintrittstemperatur in den Wärmeübertrager

Beachten Sie bei der Installation der Wassertechnik die Reihenfolge der Arbeitsschritte! Prüfen Sie den Sicherheits-Wärmetauscher auf Dichtigkeit und installieren Sie alle Anschlüsse vor dem Befüllen des Heizwasser-Aufsatzregisters!

Alle in der Heizkammer verwendeten Materialien müssen gegenüber der erhöhten Umgebungstemperatur, von deutlich mehr als 120°C ausreichend und dauerhaft beständig sein.

Gewährleisten Sie einen einfachen Zugang zu allen Sicherheitseinrichtungen und Armaturen!

Installieren Sie den Ablauftrichter so, dass Dichtigkeit und Funktion der Sicherheitseinrichtungen kontrolliert werden können und Wasserschäden beim Funktionstest und / oder Auslösen der TAS / des Sicherheitsventils verhindert werden.

5.5.2 Wassertechnisches Anschlussschema

1. Vorlauf (VL) 3/4" AG
2. Rücklauf (RL) 3/4" AG (Geräterückseite)
3. Entlüfter
4. Fühler Pumpensteuerung 1/2" IG
5. Fühler Thermische Ablaufsicherung (TAS) 1/2" IG
6. Kaltwasserzulauf 1/2" AG / TAS
7. Kaltwasserablauf 1/2" AG / TAS
8. Reinigungsdeckel
9. Heizkammer
10. Sicherheitsventil (max. 3 bar)
11. Rücklaufanhebung
12. Membranausdehnungsgefäß
13. Pufferspeicher
14. Feuerraumfühler
15. TAS
16. Systemtrenner
17. Entleerung HWAR L (Geräterückseite)

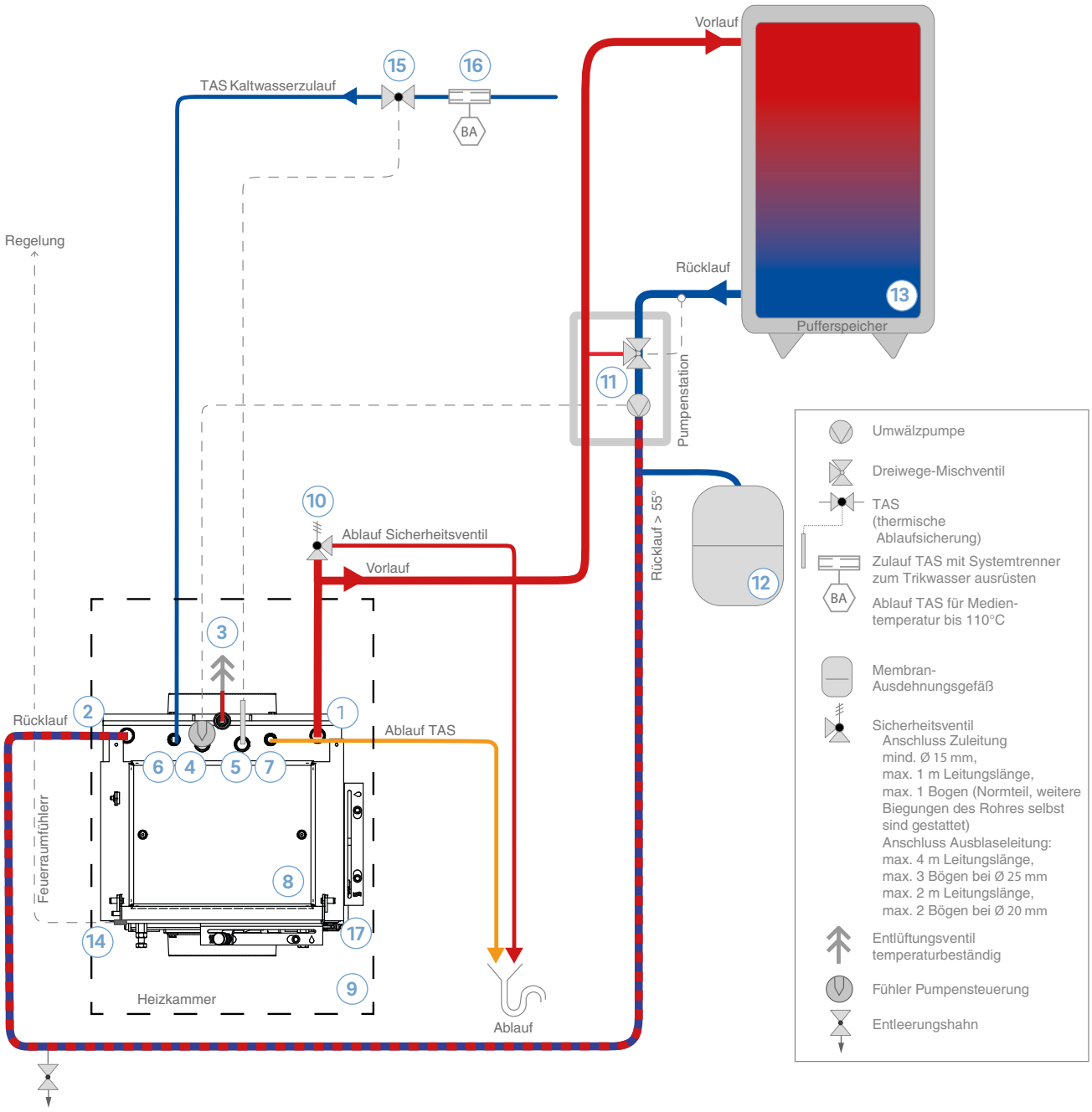


Abb.: 1 Wassertechnisches Anschlussschema Heizwasser-Aufsatzregister

5.5.3 Thermische Ablaufsicherung (TAS) und Sicherheits-Wärmetauscher

Das Heizwasser-Aufsatzregister ist mit einem Sicherheits-Wärmetauscher aus Kupferrohr ausgestattet, die einzubauende thermische Ablaufsicherung (TAS) wird mitgeliefert.

VORSICHT: Schäden durch Mängel am Sicherheits-Wärmetauscher!

Prüfen Sie vor Montage der thermischen Ablaufsicherung den Sicherheits-Wärmetauscher auf freien Durchfluss und Dichtigkeit! Ggf. können beim Transport / Montage Fremdkörper in den Sicherheits-Wärmetauscher gelangt oder Beschädigungen aufgetreten sein. Heizwasser-Aufsatzregister mit verstopftem oder undichtem Sicherheits-Wärmetauscher nicht in Betrieb nehmen!
Prüfen Sie vor der Installation der TAS den Sicherheits-Wärmetauscher bei entleertem Heizwasser-Aufsatzregister, mit voll anstehendem Wasserdruck der Kaltwasserleitung auf Dichtigkeit. Während der Druckprobe das Ablassventil am Heizwasser-Aufsatzregister offen lassen und hier auf Wasseraustritt achten. Anschließend den Sicherheits-Wärmetauscher durchspülen, bis keine Verunreinigungen erkennbar sind.

Der Sicherheits-Wärmetauscher darf nur als Sicherheitseinrichtung gegen Überhitzung des Heizwassers im Kessel verwendet werden. Andere Verwendungen, wie zum Beispiel die Erwärmung von Brauchwasser sind grundsätzlich verboten.

An den Sicherheits-Wärmetauscher muss eine thermische Ablaufsicherung (TAS) nach DIN EN 14597 eingebaut werden, die für einen Mindestwasserdurchsatz von 900 l/h zugelassen ist und bei Temperaturen ab ca. 97°C den Kaltwasserzufluss auslöst.

Verwenden Sie bei der Installation und als Ersatzteil ausschließlich die von Schmid Feuerungstechnik mitgelieferte thermische Ablaufsicherung (Lieferung als Ersatzteil auf Anfrage)! Das TAS Kapillarrohr nicht knicken, kürzen oder beschädigen!

Abb.: 2 Thermische Ablaufsicherung (4 m Kapillare, Tauchhülse l = 148 mm)

Der vorgeschriebene Druck in der Kaltwasserleitung muss min. 2 bar und max. 10 bar betragen.

Kann der Mindestwasserdruck nicht oder nicht immer sichergestellt werden (z. B. Hauswasserwerk), ist die Verwendung einer TAS nicht zulässig. In diesem Fall ist für einen geeigneten Sicherheitswärmeverbraucher zu sorgen.

Der Kaltwasserzulauf für die thermische Ablaufsicherung darf nicht absperrbar sein, es muss eine Trenneinrichtung zum Trinkwasser eingebaut sein! Rüsten Sie den Hauptabsperrhahn der Hauswasserversorgung mit dem Hinweis aus, dass dieser nur zugedreht werden darf, wenn der Heizwasser-Aufsatzregister außer Betrieb und abgekühlt ist.

- Installieren Sie die TAS in die Kaltwasserzulaufleitung zur Anschlussmuffe „Kaltwasserzulauf 1/2" AG / TAS" des Sicherheits-Wärmetauschers, im Kaltbereicht der Anlage außerhalb oder unterhalb der Wärmekammer, sowie in einem frostfreien Bereich).
- Beachten Sie beim Einbau der TAS die auf dem Ventilkörper angegebenen Fließrichtung!

Abb.: 3 Thermische Ablaufsicherung Fließrichtungsangabe

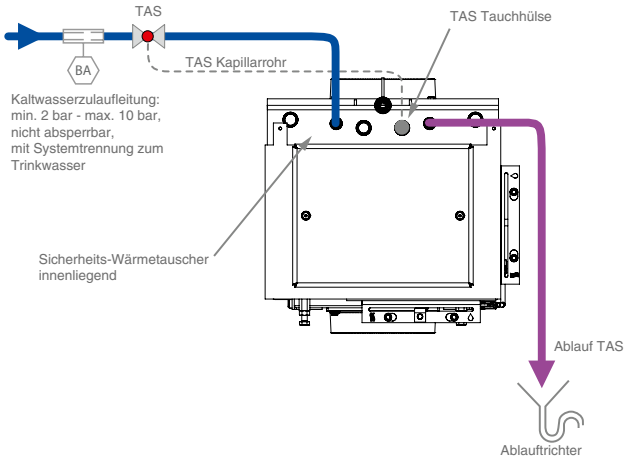


Abb.: 4 Thermische Ablaufsicherung Anschlussschema

- Gewährleisten Sie einen einfachen Zugang zum Sicherheitsventil der TAS für die jährliche Überprüfung (Drücken des roten Kunststofftasters).
- Installieren Sie die Tauchhülse der TAS im dafür vorgesehenen Anschluss „Fühler Thermische Ablaufsicherung (TAS) 1/2" IG".
- Installieren Sie den Ablauf der TAS und den Ablauftrichter so, dass diese auf Undichtigkeit und Funktion kontrolliert werden können und Wasserschäden beim Funktionstest und / oder Auslösen der TAS verhindert werden.

VORSICHT: Schäden durch Ausfall der thermischen Ablaufsicherung!

Weisen Sie den Betreiber der Ofenanlage in die Funktionsweise der thermischen Ablaufsicherung ein und informieren Sie den Betreibers über seine Pflicht eine jährlichen Überprüfung vornehmen (lassen) zu müssen.

5.5.4 Sicherheitsventil

Der Heizkreislauf ist mit einem baumustergeprüftem Sicherheitsventil nach DIN EN 12828, mit einem Ansprechdruck von 3,0 bar auszurüsten. Der Betrieb des Heizwasser-Aufsatzregisters ohne geeignetes Sicherheitsventil ist nicht zulässig (Abb.: 5).

- Installieren Sie das Sicherheitsventil im Vorlauf außerhalb der Heizkammer (Leitung max. 1 m / max. 1 Bogen) und gewährleisten Sie einen einfachen Zugang für die jährliche Überprüfung.

Abb.: 5 Beispiel: Schmid Zubehör, Sicherheitsventil

VORSICHT: Schäden durch Ausfall des Sicherheitsventils!

Weisen Sie den Betreiber der Ofenanlage in die Funktionsweise des Sicherheitsventils ein und informieren Sie den Betreibers über seine Pflicht eine jährlichen Überprüfung vornehmen (lassen) zu müssen.

5.5.5 Entlüfter

Der Heizkreislauf ist mit einer Entlüftungsmöglichkeit 1/2", hitzebeständig ausgerüstet. Der Betrieb des Heizwasser-Aufsatzregisters ohne Entlüfter ist nicht zulässig).

- Gewährleisten Sie einen einfachen Zugang zum Schnellentlüfter für die jährliche Überprüfung (z. B. über eine Röhrtür aus dem Schmid Zubehör).

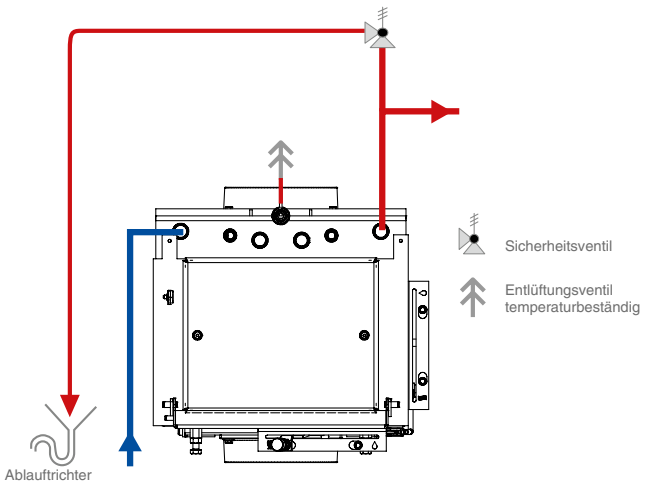


Abb.: 6 Sicherheitsventil / Entlüftung Anschlussschema

5.5.6 Membranausdehnungsgefäß

Der Heizkreislauf ist mit einem Membranausdehnungsgefäß auszurüsten. Der Betrieb des Heizwasser-Aufsatzregisters ohne Membranausdehnungsgefäß ist nicht zulässig (Abb.: 1). Beachten Sie bei der Auswahl der Größe und bei der Ausführung der Installation die Regeln der DIN EN 12828.
Bei einer Einzelabsicherung des Heizwasser-Aufsatzregisters wird ein Membranausdehnungsgefäß mit mindestens 18 l benötigt.

Membranausdehnungsgefäß und Sicherheitsventil bilden eine im Zusammenhang stehende Einheit bei der Absicherung der Heizanlage. Die technischen Eigenschaften beider Bauteile müssen aufeinander abgestimmt sein.
Der Vordruck des Ausdehnungsgefäßes muss so groß wie der Druck der anliegenden Wassersäule + 0,3 bar sein, jedoch mindestens 1 bar betragen.

5.5.7 Pufferspeicher

Der Heizkreislauf ist mit einem Pufferspeicher auszurüsten.
Für die Dimensionierung gilt ein Mindestwert von 55 Liter Wasser pro Kilowatt Heizwasser-Aufsatzregister:

i Halten Sie beim HWAR L ein Mindestspeichervolumen von 600 Litern ein!

5.5.8 Pumpengruppe - (Pumpe, Rücklaufanhebung, Schwerkraftbremse) und Heizleitungen

Der Heizkreislauf ist mit einer Pumpengruppe auszurüsten. Der Betrieb des Heizwasser-Aufsatzregisters ohne Pumpengruppe ist nicht zulässig (Abb.: 1).
Die Pumpengruppe muss eine Hocheffizienzpumpe, eine Rücklaufanhebung und Schwerkraftbremse beinhalten.

- Installieren Sie Vor- und Rücklaufleitungen an die dafür vorgesehenen Anschlüsse „Vorlauf (VL) 3/4" AG" bzw. an einem „Rücklauf (RL) 3/4" AG".
- Installieren Sie ein Befüll- und Entleerungsventil an dem noch offenen Anschluss „Rücklauf (RL) 3/4" AG".
- Installieren Sie die Pumpengruppe im Kaltbereich der Heizungsanlage. Gewährleisten Sie einen einfachen Zugang zur Bedienung und für die jährliche Überprüfung.

5.5.9 Rücklaufanhebung

- Stellen Sie eine Rücklauftemperatur von mindestens 55°C, optimal 60°C ein. Gehen Sie bei der Einstellung entsprechend der Anleitung der Pumpengruppe vor.

5.5.10 Regelung

- Installieren Sie alle Regelungen und dazugehörige Fühler in den Heizkreislauf und stellen die Regelungen entsprechend der Anleitungen Ihrer Bauteile ein.

5.6 Wassertechnik befüllen und prüfen

i Vor dem Befüllen ist der Entleerungsstutzen an der Geräterückseite des HWAR L zu verschließen.

i Zu hartes Wasser führt zur Kalkbildung im Heizwasser-Aufsatzregister, Pufferspeicher und an den Ventilen. Vollständig entsalztes Wasser führt zu verstärkter Korrosion aller Bauteile! Die Funktionssicherheit dieser Bauteile ist in beiden Fällen nicht mehr gegeben!

- Befüllen Sie nach Fertigstellung aller Installationsarbeiten den Wasserkreislauf mit Wasser nach VDI 2035!
- Entlüften Sie die Anlage.
- Führen Sie einen Druck- und Dichtigkeitstest durch und beheben alle auftretenden Mängel!
- Ohne den Heizeinsatz anzuheizen(!), testen Sie die Funktion der Bauteile und Sicherheitseinrichtungen. Ein Test ob die TAS bei ab ca. 97°C anspricht kann erst nach der vollständigen Erstinbetriebnahme inklusive Trockenheizen gefahren werden!

5.7 Ofenanlage fertigstellen

Nach der Beendigung aller Installationsarbeiten am Wasserkreislauf sowie der Endmontage der Schamotte und der Front am Heizwasser-Aufsatzregister, kann die Ofenanlage, bzw. Heizkammer fertiggestellt werden.

6. Erstinbetriebnahme

i Bevor die Ofenanlage mit dem Heizwasser-Aufsatzregister zum Heizen verwendet werden kann, muss eine Erstinbetriebnahme vorgenommen werden. Vor der Erstinbetriebnahme müssen die Voraussetzungen für die sichere und bestimmungsgemäße Verwendung gewährleistet sein. Siehe Kapitel:
„2. Sicherheitshinweise“
„3. Angaben zum Produkt“

HINWEIS: Schaden bei unsachgemäßer Erstinbetriebnahme möglich!

Die Erstinbetriebnahme ist durch einen Fachbetrieb auszuführen. Die Schamottesteine der Heizeinsätze sowie weitere keramische Ofenteile, die Heizgaszüge und eventuell auch der Schornstein müssen langsam austrocknen. Die Ofenanlage muss trockengeheizt, der Heizwasserkreislauf in Betrieb genommen und alle weiteren Voraussetzungen für die sichere und bestimmungsgemäße Verwendung gewährleistet werden. Dias Vorgehen zur Inbetriebnahme des Heizeinsatzes entnehmen Sie der gesonderten Dokumentation Ihres Gerätes. Gegebenenfalls müssen weitere Dokumente anderer Hersteller zur Inbetriebnahme beachtet werden.

i Den Heizwasserkreislauf nur mit Wasser nachfüllen, das der VDI 2035 und den Vorgaben des Zentralverband Sanitär Heizung Klima entspricht.

VORSICHT: Auftreten von Dämpfen!

Während der Erstinbetriebnahme erhält die Lackierung des Heizwasser-Aufsatzregisters unter Temperatur ihre besondere Festigkeit. Dies kann kurzzeitig zu leichter Geruchsbildung führen. Vermeiden Sie ein direktes Einatmen. Sorgen Sie während dieser Phase für eine ausreichende Belüftung des Aufstellraumes.

WARNUNG: Lebensgefahr durch Vergiftung!

Eine unzureichende Luftzufuhr kann zu gefährlichem Heizgasaustritt führen. Die Verbrennungsluftversorgung nicht verändern und alle Verbrennungsluftöffnungen der Ofenanlage während des Betriebes offen halten!

WARNUNG: Gefahr durch Fehlbedienung!

Alle Sicherheitshinweise in den Kapiteln
„2. Sicherheitshinweise“,
„3. Angaben zum Produkt“
beachten!

Ofenanlage nur in einwandfreiem Zustand und bestimmungsgemäß betreiben! Lesen Sie vor der Erstinbetriebnahme alle Bedienungsanleitung der Komponenten der Ofenanlage.
Führen Sie bei der Erstinbetriebnahme die Bedienung des Heizeinsatzes entsprechend der Bedienungsanleitung aus.
Der keramische Ofenteil, die Heizgaszüge und eventuell auch der Schornstein müssen langsam austrocknen. Im Sommer erreichen Sie dieses indem die Feuertür im kalten Zustand ganz geöffnet wird. Grundsätzlich muss der Kachelofen langsam trocken geheizt werden. Etwa 1- 2 Wochen nach der Fertigstellung können Sie langsam mit dem Trockenheizen des Ofens beginnen. Das beim Bau verwendete Wasser entweicht in Form von Dampf durch den Schornstein und zum Teil durch das poröse Schamottematerial. Diese Phase kann je nach Anlagengröße bis zu zwei Wochen betragen.
Beim Trockenheizen darf nur wenig Brennstoff (max. zwei Holzscheite einlagig) im Einsatz aufgelegt und entzündet werden. Heizen erst dann nach, wenn der Brennstoff nahezu abgebrannt ist. Verwenden Sie die maximale Verbrennungsluft-Einstellung (Kaltstart/Anheizen). Eventuelle Kondensatbildung am Heizeinsatz oder an der Verkleidung sofort sorgfältig

abwischen, bevor Rückstände in den Lack einbrennen können. Sorgen Sie während dieser Phase für ausreichende Lüftung des Aufstellraumes.
Eine neu errichtete Heizanlage darf auf keinen Fall zum Trockenheizen von Wohnräumen genutzt werden

6.1 Verhalten bei einem Störfall

i Wenn bei Überhitzung die thermische Ablaufsicherung anspringt um die Wassertemperatur im Heizwasser-Aufsatzregister zu reduzieren können laute „Knallgeräusche“ durch das Ventil entstehen. Dieses laute Öffnen und laute Fließgeräusche des Wassers sind normal. Die TAS öffnet und schließt automatisch je nach Wassertemperatur. Greifen Sie niemals in diesen Regelprozess ein!

Heizwasser-Aufsatzregister wird zu heiß, TAS löst aus

- Gehen Sie bei einem Störfall entsprechend den Anleitungen für Ihre Heizanlage vor und treffen Sie temperatursenkende Maßnahmen! Nehmen Sie ggf. die gesamte Heizanlage außer Betrieb.
- Bei Leckagen erst die Heizanlage soweit abkühlen lassen, bis die betreffende Leitungen gefahrlos drucklos geschaltet (über Absperreinrichtungen von Zu- und/oder Ablaufleitungen trennen und entlüften) und anschließend entleert werden kann.
- Rufen Sie spätestens bei Rauch- oder Feueraustritt die Feuerwehr.

Ausfall des Heizwasserkreislaufs

- Reduzieren Sie die Flamme (Hitze). Stellen Sie, wenn vorhanden, alle Schieber auf Position „Umlenkstutzen“ (Umstellklappe) oder „max. Speicher- / Konvektionswärme“.
- Öffnen Sie alle Luftgitter der Heizanlage um dem Heizeinsatz die maximal mögliche luftseitige Wärmeleistung zu entziehen. Öffnen Sie alle Fenster um zusätzlich Wärme abzuführen.

7. Übergabe an den Betreiber

Weisen Sie den Betreiber in die Bedienung und Wartung der Ofenanlage mit Heizwasser-Aufsatzregister ein. Übergeben Sie nach der Einweisung die Bedienungsanleitungen aller Einbauteile (z. B. Heizeinsatz, Regelung, Umwälzpumpe, thermische Ablaufsicherung usw.) an den Betreiber.
Übergeben Sie ein oder ggf. mehrere Inbetriebnahmeprotokolle einschließlich Einstell- und Füllwerte für den Betriebsdruck, Ausgleichsbehälter etc. an den Betreiber. Fertigen Sie ein Übergabeprotokoll an und führen Sie darin alle übergebenen Dokumente und die durchgeführte Einweisung des Betreibers auf.

7.1 Protokolle

Vorbereitete Protokolle befinden sich zum Herausnehmen auf der letzten Seite.

8. Technische Daten

8.1 Typenschild

8.2 DIBt Zulassung

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung/ Allgemeine Bauartgenehmigung

09.03.2021 III 55-1.43.31-43/20

Z-43.31-390

9. März 2021
9. März 2026

Camina & Schmid Feuerdesign und Technik GmbH & Co. KG
Gewerbepark 18
49143 Bissendorf

Abgaswärmeübertrager mit den Bezeichnungen "HWAR R" und "HWAR L" zur Rückgewinnung der trockenen Wärme aus den Heizgasen von Feuerstätten des Herstellers Camina & Schmid Feuerdesign und Technik

Der oben genannte Regelungsgegenstand wird hiermit allgemein bauaufsichtlich zugelassen/ genehmigt.
Dieser Bescheid umfasst sieben Seiten und acht Anlagen.

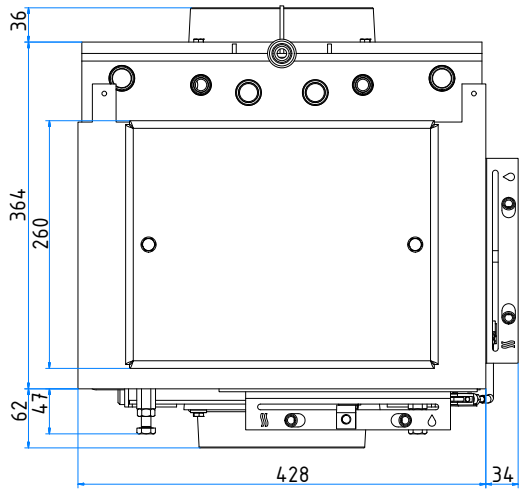
DIBt

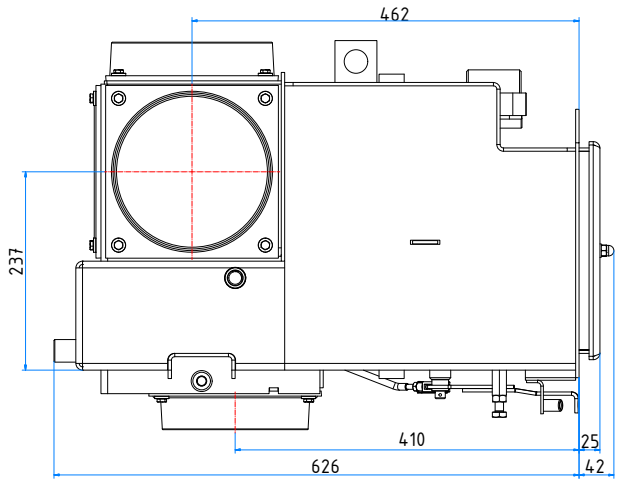
8.3 Übersichtstabelle technische Daten

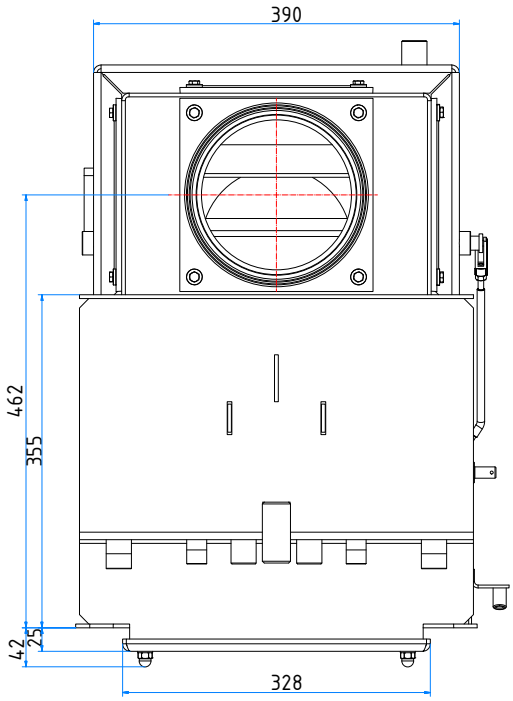
	Holzaufgabe-menge [kg/h]	Wasser-wärme leistung [kW]	Abgasmassen strom [g/s]	mittlere Abgas-temperatur am Ausgang [°C]	strömungs-technischer Widerstand heizgasseitig [Pa]	strömungs-technischer Widerstand wasserseitig [bar]	Wasserdurch-satz [kg/h]
minimale thermische Belastung	5	6,6	18,3	218	2	0,096	453
maximale thermische Belastung	6,8	10,4	19,0	248	3	0,017	503

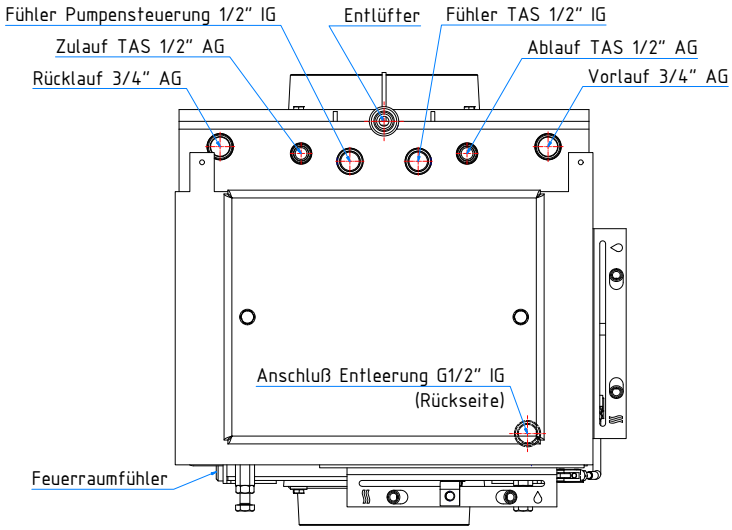
Weitere Informationen auf der Website: **www.camina-schmid.de**

8.4 Maßblätter









9. Bedienung

9.1 Sicherheitshinweise zur Bedienung

WARNUNG: Gefahr durch Fehlanwendung!

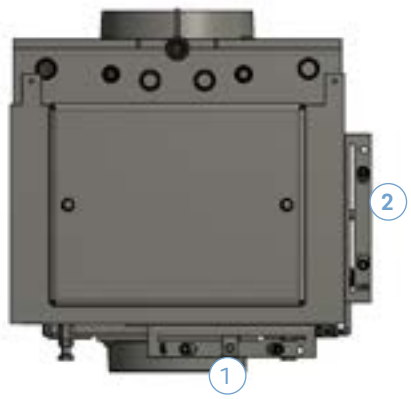
Die Heizanlage nur in einwandfreiem Zustand und bestimmungsgemäß betreiben!
Alle Sicherheitshinweise in den Kapiteln
„2. Sicherheitshinweise",
„3. Angaben zum Produkt"
„9. Bedienung"
beachten!

WARNUNG: Lebensgefahr durch Vergiftung!

Eine unzureichende Luftzufuhr und/oder Heizgasabführung kann zu gefährlichem Heizgasaustritt führen. Die Heizanlage nicht verändern, sowie alle Verbrennungsluftöffnungen und Heizgasleitungen der Heizanlage während des Betriebes offen halten!
Beachten Sie alle Anleitungen zu Ihrer Heizanlage!

9.2 Position der Bedienelemente

Das Heizwasser-Aufsatzregister L verfügt über einen Umstellhebel (1) für Wasserleistung oder Speicher- / Konvektionswärme. Der Umstellhebel kann bei Bedarf auf eine Bedienung von der rechten Seite (2) umgerüstet werden.



9.3 Stellungen der Bedienelemente

VORSICHT: Verbrennungsgefahr durch heiße Oberflächen!

Durch den Heizbetrieb erwärmt sich Ihre Heizanlage und das Heizwasser-Aufsatzregister erheblich. Benutzen Sie den mitgelieferten Hitzeschutzhandschuh für eine gefahrlose Bedienung.

Der Umstellhebel kann in die Position für Wasserleistung oder Speicher- / Konvektionswärme eingestellt werden.

	Hebelstellungen	
Piktogramm		
Funktion	max. Speicher- / Konvektionswärme	max. Wasserleistung
Schieberstellung		

Wählen Sie je nach gewünschter Heizart die entsprechende Stellung.

9.4 Heizen

9.4.1 Heizen im Normalbetrieb

Prüfen Sie, ob alle Absperreinrichtungen für den Heizwasserkreislauf geöffnet sind, ob ausreichend Betriebsdruck im Heizwasserkreislauf vorliegt und der Kaltwasserzufluss der thermischen Ablaufsicherung anliegt. Die Anweisungen hierfür entnehmen Sie der technischen Dokumentation Ihrer Heizwasseranlage.

- Heizen Sie entsprechend den Anleitungen für Ihre Heizanlage.

Die Länge und Intensität des Heizbetriebes, sowie die vom Heizwasser-Aufsatzregister aus dem Heizgas entnommenen Wärmemenge hängt von den Gegebenheiten Ihrer Heizanlage ab.
So beeinflussen z. B. Holzart, Holzstärke, Förderdruck des Schornsteins und Abgastemperatur den Verbrennungsprozess. Machen Sie sich mit den Gegebenheiten Ihrer Heizanlage vertraut. So finden Sie die beste Handhabung schnell heraus. Die Bildung von Ruß, Rauch und verbleibende Holzkohlereste in der Asche deuten auf ein zu frühes Herunterregeln der Luftzufuhr hin.

9.4.2 Heizen in der Übergangszeit

In der Übergangszeit, d. h. bei höheren Außentemperaturen, kann es bei plötzlichem Temperaturanstieg zu Schwankungen des Schornsteinzuges kommen, so dass die Heizgase nicht vollständig abgesogen werden. Befüllen Sie dann den Heizeinsatz mit geringeren Brennstoffmengen und heizen mit maximaler Verbrennungsluftzuführung. So brennt der vorhandene Brennstoff schneller, mit Flammenentwicklung ab und stabilisiert dadurch den Schornsteinzug. Beginnen Sie mit dem Heizen spätestens wenn die Gefahr des Einfrierens des Wasserkreislaufes besteht. Wir empfehlen die Temperatur am Aufstellort nicht unter +7° C absinken zu lassen.

9.4.3 Maßnahmen bei Frostgefahr

Besteht Frostgefahr, entleeren Sie mit Hilfe der Fremdanleitungen oder eines Fachmannes alle wasserführenden Leitungen der Heizanlage.

9.4.4 Verhalten bei einem Störfall im Heizbetrieb

Erschrecken Sie nicht, wenn bei Überhitzung die thermische Ablaufsicherung anspringt um die Wassertemperatur im Heizwasser-Aufsatzregister zu reduzieren. Laute Fließgeräusche des Wassers sind normal. Die TAS öffnet und schließt automatisch je nach Wassertemperatur. Greifen Sie niemals in diesen Regelprozess ein!

- Gehen Sie bei einem Störfall entsprechend den Anleitungen für Ihre Heizanlage vor! Nehmen Sie ggf. die gesamte Heizanlage außer Betrieb.
- Bei Leckagen erst die Heizanlage soweit abkühlen lassen, bis die betreffende Leitungen gefahrlos drucklos geschaltet (über Absperreinrichtungen von Zu- und/oder Ablaufleitungen trennen und entlüften) und anschließend entleert werden kann.
- Rufen Sie spätestens bei Rauch- oder Feueraustritt die Feuerwehr.

Ausfall des Heizwasserkreislaufes

- Reduzieren Sie die Flamme (Hitze). Stellen Sie, wenn vorhanden, alle Schieber auf Position „Umlenkstutzen“ (Umstellklappe) oder „max. Speicher- / Konvektionswärme“, entsprechend den Anleitungen für Ihre Heizanlage.
- Öffnen Sie alle Luftgitter der Ofenanlage um dem Heizeinsatz die maximal mögliche luftseitige Wärmeleistung zu entziehen. Öffnen Sie alle Fenster um zusätzlich Wärme abzuführen.

9.6 Pflege, Wartung, Betriebspausen

VORSICHT: Verbrennungsgefahr durch heiße Anlagenteile!

Vor allen Reinigungs- und Wartungsarbeiten das Heizwasser-Aufsatzregister und die Heizanlage abkühlen lassen.

Reinigen und warten Sie das Heizwasser-Aufsatzregister regelmäßig. Diese Intervalle sind von der Betriebsdauer, Ihren Heizgewohnheiten und der Qualität des Brennstoffes abhängig. Passen Sie die Häufigkeit für die Reinigung diesen Bedingungen an. Verkürzen Sie ggf. die angegebenen Wartungsintervalle. Die im Kapitel „9.6.2 Wartung" und „9.6.3 Wartung / Kontrolle der Sicherheitseinrichtungen im Wasserkreislauf" angegebenen Wartungsintervalle dürfen nicht überschritten werden.

9.6.1 Reinigung

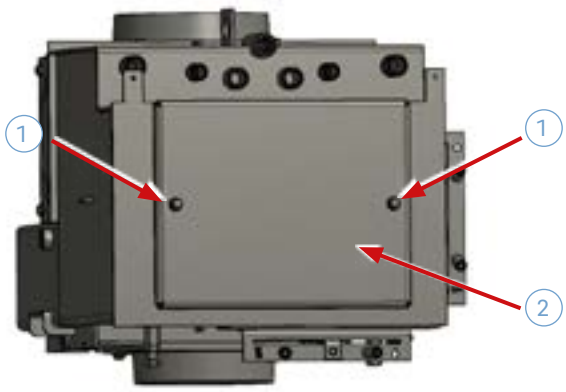
WARNUNG: Gefährliche Gase!

Durch den starken Entgasungsprozess bei Festbrennstoffen entstehen giftigem Rauch und Heizgase. Während des Heizbetriebes den Revisionsdeckel geschlossen halten! Nach jeder Montage den Revisionsdeckel diese fest verschließen und auf Dichtigkeit prüfen.

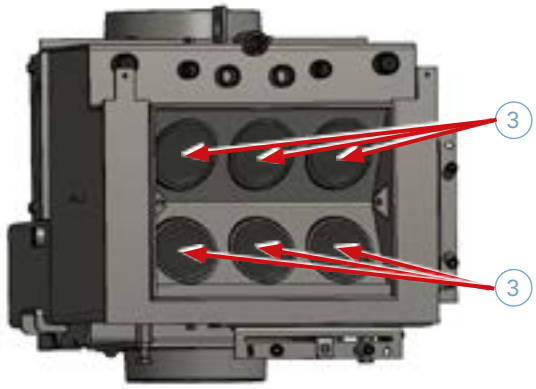
Kontrollieren Sie die Heizgaszüge des Heizwasser-Aufsatzregisters mindestens zwei Mal je Heizperiode auf Ablagerungen und Flugasche.

Die Flugasche ist nach jeder Reinigung der Heizgaszüge (Schornsteinreinigung) zu entfernen!

Öffnen Sie den Reinigungsdeckel vorsichtig, um ein Herausfallen der Flugasche zu vermeiden!



- Schrauben Sie die Muttern ab. (1)
- Entfernen Sie den Revisionsdeckel (2)
- Saugen Sie die Asche ab.



- Entfernen Sie die Verunreinigungen in den Heizgaszügen (3) mit der mitgelieferten Bürste.
- Saugen Sie die gelösten Verunreinigungen aus den Heizgaszügen heraus.
- Setzen Sie zum Verschließen den Revisionsdeckel **mit Dichtung (!)** wieder auf die Reinigungsöffnung.
- Schrauben Sie die Muttern wieder an.

9.6.2 Wartung

Beachten Sie die zusätzlichen Wartungsanweisungen (Fremdanleitungen) für Ihre Heizanlage, wie z. B. Wärmespeicher, Membranausdehnungsgefäß, Wasserpumpe! Füllen Sie nur aufbereitetes Wasser nach (VDI 2035)!

Bei Betriebsstörungen, Defekten

Bei Störungen oder Defekten wie z. B. nachlassende Heizleistung, nachlassender Zug, Rauch- und / oder Wasseraustritt nehmen Sie die Heizanlage außer Betrieb. Lassen Sie die Ursachen umgehend durch einen Fachmann beseitigen.

Nach Betriebspausen

Prüfen Sie nach allen Betriebspausen und längeren Heizunterbrechungen die Heiz- und Abgaswege, speziell den Schornstein auf Verstopfungen und beseitigen diese, sofern vorhandenen vor einem erneuten Betrieb. Prüfen Sie zusätzlich die gesamte Heizanlage auf Defekte!

Zu Beginn der Heizperiode

Prüfen und befüllen Sie ggf. mit Hilfe der Fremdanleitungen oder eines Fachmannes alle wasserführenden Leitungen der Heizanlage und stellen die Sollwerte für Drücke und Temperaturen ein. Prüfen Sie die Funktion aller vorhandenen Sicherheitseinrichtungen und Anzeigen (z. B. thermische Ablaufsicherung, Sicherheitsventil, Thermometer). Stellen Sie sicher, dass alle Abgaswege freigängig sind. Lassen Sie alle vorhandene Störungen oder Defekte durch einen Fachmann beseitigen.

Am Ende der Heizperiode

Wir empfehlen am Ende der Heizperiode die jährliche Wartung vorzunehmen.

Jährliche Wartung Heizwasser-Aufsatzregister

Lassen Sie das Heizwasser-Aufsatzregister, die Abgaswege und Abgasrohre jährlich, bzw. bei höherer Belastung (häufiges Heizen, unvollständige Verbrennung der Heizgase) öfter und zusätzlich nach der Reinigung des Schornsteins, von einem Fachmann nach Ablagerungen, Funktionsstörungen und Defekten untersuchen und ggf. reinigen und instand setzen.

9.6.3 Wartung / Kontrolle der Sicherheitseinrichtungen im Wasserkreislauf

Die thermische Ablaufsicherung ist mindestens einmal jährlich auf deren Funktionssicherheit zu prüfen. Drücken Sie hierfür den roten Taster am Ventil. Eventuell ist dieser schwergängig. Benutzen Sie dann eine flache großflächige Hilfe zum Betätigen.

Das Sicherheitsventil im Heizkreislauf ist mindestens einmal jährlich auf dessen Funktionssicherheit zu prüfen. Drehen Sie hierfür die Kappe am Ventil solange bis diese über den oberen Totpunkt gehoben wird und in die untere Stellung zurückfällt. Ist das Ventil funktionsfähig, tritt dabei Wasser aus.

9.7 Umweltschutz und Entsorgung

9.7.1 Umweltschutz

Bei bestimmungsgemäßer Verwendung beeinflusst das Heizwasser-Aufsatzregister nicht die Abgaswerte / Emissionswerte Ihrer Heizanlage.

9.7.2 Entsorgung

Alle verwendeten Verpackungsmaterialien sind umweltverträglich und wiederverwertbar. Entsorgen Sie diese über Ihr länderspezifisches Recyclingsystem.

Verschleißteile und Altgeräte beinhalten Wertstoffe. Sortieren Sie diese Bestandteile nach Stoffgruppen (Keramik, Glas, Metall) und führen diese dem Recycling oder der Entsorgung zu.

10. Allgemeine Garantiebedingungen

Nach dem aktuellen Stand der Technik ist dieses Produkt ein innovatives, deutsches Qualitätserzeugnis aus dem Hause Schmid. Bei unseren Produkten legen wir besonderen Wert auf gutes Design, hochwertige Verarbeitung und perfekte Technik. Sollte dennoch ein Fehler auftreten, wird zur Inanspruchnahme von Garantieleistungen Folgendes benötigt:

Bedingungen für die Garantieleistungen

1. Erwerbsnachweis (den Kaufbeleg oder die Rechnung) sowie das ausgefüllte Garantie-Zertifikat. Ohne Vorlage dieser Nachweise erlischt der Garantieanspruch.
2. Die Produkte sind unter der Berücksichtigung der gesetzlichen Bestimmungen von einem Fachbetrieb eingebaut und in Betrieb genommen worden.
3. Die Feuerstätte, die Abgaswege und die dazugehörigen Nachschaltungen sind vom Fachbetrieb zu inspizieren und nach Bedarf jährlich zu warten. In diesem Fall wird die Vorlage einer Bestätigung vom Fachbetrieb über die durchgeführten Wartungsarbeiten benötigt.
4. Der Fachbetrieb wird innerhalb einer Woche nach Auftreten des Problems vom Betreiber informiert.
5. Der Fachbetrieb sendet dem Hersteller eine schriftliche Meldung der Beanstandung. Eine eigenständige Behebung der Beanstandung durch den Fachbetrieb ist nur mit vorheriger schriftlicher Vereinbarung und Kostenklärung mit dem Hersteller möglich.

Mängelbeseitigung – Instandsetzung

Unter folgenden Voraussetzungen werden Funktionsfehler innerhalb der Werksgarantie von unserem Kundendienst beseitigt:

1. Der Einbau und Anschluss erfolgte unter sachgemäßer Behandlung und Beachtung der gültigen Schmid Einbauvorschriften und Montageanleitungen, so dass das Problem nachweisbar auf Fabrikations- oder Materialfehler zurückzuführen ist.

Garantiezeit

Die Garantiezeit für unsere Produkte beginnt ab der werkseitigen Auslieferung, je nach Produkt:

5 Jahre	Guss-Heizeinsätze
5 Jahre	Kamineinsätze
2 Jahre	Kesselgeräte
2 Jahre	• für die elektronischen Bauteile • Bedienelemente, wie Griffe, Türscharniere, Laufschienen • Innenraumauskleidungen* Oberflächen und Glasscheiben* Dichtungen* Zerbrechliche Gegenstände*

Von der Garantie ausgenommen:

- Feuerberührte Teile**
- Verschleißteile***

***Innenraumauskleidung**

Bedingt durch die hohen Temperaturen im Feuerraum und unterschiedliches Arbeiten unter hohen thermischen Belastungen, sind Risse in der Innenraumauskleidung nicht zu verhindern – schließlich handelt es sich hierbei um ein Naturprodukt (Schamotte, Vermiculite). Solange keine größeren Stücke aus den Platten heraus bröckeln, ist ein Betrieb der Ofenanlage weiterhin problemlos möglich.

Ein Garantieanspruch bei der Innenraumauskleidung tritt nur dann in Kraft, wenn sich die Platten / Formsteine auf Grund schlechter Massen in sandiger oder stückiger Form auflösen und damit die gewünschte Schutzfunktion beeinträchtigt.

***Oberflächen und Glasscheiben**

Verfärbungen auf galvanischen oder lackierten Oberflächen, verrußte oder eingebrannte Glasscheiben sowie alle Veränderungen, die auf Grund einer zu hohen Hitzeeinwirkung entstanden sind, sind aus der Garantie ausgeschlossen.

***Dichtungen**

Schadhafte Dichtungen, die altersbedingt in den meisten Fällen zur Undichtigkeit führen, sind aus der Garantie ausgeschlossen.

***Zerbrechliche Gegenstände,** wie z. B. Glaskeramik, sind bei falschem Transport, falscher Lagerung und falschem Gebrauch, sowie bei fehlender Wartung aus der Garantie ausgeschlossen.

****Feuerberührte Teile**

Dies betrifft alle Innenraumteile, die mit dem Feuer in Berührung kommen. Die starke Beanspruchung entsteht auf Grund der hohen Temperaturen im Feuerraum und unterschiedliches Arbeiten unter hohen thermischen und mechanischen Belastungen. Betrifft Glasscheibe, Dichtung und Gussrost und weitere Einzelteile des Feuerraums.

*****Verschleißteile**

Verschleiß bezeichnet den fortschreitenden Materialverlust der Oberfläche eines festen Körpers (Grundkörper). Hervorgerufen wird dieser durch mechanische Ursachen, d. h. Kontakt- und Relativbewegung eines festen, flüssigen oder gasförmigen Gegenkörpers, also den Masseverlust (Oberflächenabtrag) einer Stoffoberfläche durch schleifende, rollende, schlagende, kratzende, chemische und thermische Beanspruchung. Im allgemeinen Sprachgebrauch wird Verschleiß auch mit anderen Arten der Abnutzung gleichgesetzt.

Bitte beachten Sie, dass sich die Garantiezeit des Produktes bei Instandsetzung oder Austausch diverser Elemente nicht verlängert und nicht erneut beginnt!

Die Garantie umfasst nicht die Kosten, die im Zusammenhang mit Ein- und Ausbau von Teilen entstehen.

Haftung

Die Regelung zur Haftung bei Schäden entnehmen Sie unseren AGB, siehe **www.camina-schmid.de.**

11. Glossar

Ofenanlage
Eine Ofenanlage ist eine ofentechnische Einheit, die aus mehreren Einzelkomponenten zusammengesetzt ist (z.B. Kamineinsatz + Nachheizkasten + Kachelofen + Schornsteinzüge, etc.) und in ihrer Gesamtheit der Wärmeerzeugung dient.

Bestimmungsgemäße Verwendung
Definiert den Einsatzzweck und die Rahmenbedingungen für den Einsatz des Produktes.

Betriebsdruck (Heizungsanlage)
Der Betriebsdruck ist der Druck in den mit Flüssigkeit befüllten Leitungen der Heizungsanlage.

Betreiber
Wer die Ofenanlage betreibt, besitzt oder derjenige dem der technische Betrieb dieser Anlage übertragen wurde gilt als Betreiber.
Der Betreiber ist gemäß EU-Definition j*ede natürliche oder juristische Person, die die Anlage betreibt oder besitzt oder der - sofern in den nationalen Rechtsvorschriften vorgesehen - die ausschlaggebende wirtschaftliche Verfügungsmacht über den technischen Betrieb der Anlage übertragen worden ist (1999/13/EG).*

Dauerbrandfeuerstätte
Siehe Zeitbrandfeuerstätte.

Einzelraumfeuerungsanlagen
Einzelraumfeuerungsanlagen sind Feuerstätten deren Einsatz auf die Beheizung einzelner Wohnräume begrenzt ist (gesetzlich und technisch).

Erstinbetriebnahme
Die Erstinbetriebnahme ist der erste(!) Betrieb einer Anlage nach seiner vollständigen Fertigstellung. Bei Ofenanlagen unterliegt die Erstinbetriebnahme besonderen Rahmenbedingungen (Trockenheizen). Die Erstinbetriebnahme nimmt der Fachbetrieb / Fachmann vor.

Fachbetrieb
Ein Fachbetrieb ist eine gewerbliche Einrichtung mit fachlich ausgebildetem Personal.

Fachmann
Ein Fachmann ist eine Person, die über ein umfangreiches theoretisches und praktisches Wissen und Erfahrungen auf dem Fachgebiet und Kenntnis von einschlägigen Normen verfügt.

Feuerstätte
Eine Feuerstätte ist eine technische Vorrichtung zur Wärmeerzeugung durch Verbrennung geeigneter Brennstoffe. Diese muss in Deutschland vom Bezirksschornsteinfegermeister abgenommen und regelmäßig inspiziert werden (in der Regel ½ - jährlich).

Förderdruck
Der Förderdruck oder Auftrieb ist der Druckunterschied zwischen dem Aufstellraum des Gerätes und dem Abgasaustritt (Schornsteinkopf).

Heizgas
Heizgas ist das bei der Verbrennung entstehende Gas, das seine Wärme noch nicht abgegeben hat.

Heizwert
Der Heizwert ist die bei der Verbrennung maximal nutzbare Wärmemenge, bezogen auf die Menge des Brennstoffs (bei Holz bezogen auf die Restfeuchte).

Nennwärmeleistung / Nennheizleistung
Die Nennwärmeleistung ist die Wärmeenergie die je Zeiteinheit abgegeben wird, wenn die Feuerstätte nach den vorgegebenen Befüllmengen in seiner Leistungsphase betrieben wird.

Raumluftabhängige Feuerstätte
Eine raumluftabhängige Feuerstätte entnimmt die Verbrennungsluft ganz oder teilweise dem Aufstellraum.
Eine raumluftabhängige Feuerstätte kann mit einer Zuleitung ausgerüstet sein, welche die Verbrennungsluft aus dem Freien zuführt. Dennoch gilt diese Variante als raumluftabhängig, da die Feuerstätte selbst, nicht die

erhöhte Dichtigkeit besitzt, um die Entnahme von Verbrennungsluft dem Aufstellraum zu verhindern.
Schmid Heizeinsätze sind raumluftabhängige Feuerstätten, die mit einem Anschluss für eine Außenluftzufuhr versehen sind.

Raumluftunabhängiger Feuerstätte
Eine raumluftunabhängige Feuerstätte entnimmt die Verbrennungsluft nicht dem Aufstellraum. Die Ofenanlage muss hierfür bestimmte technische Voraussetzungen (Dichtigkeit) erfüllen und für diesen Einsatz zugelassen sein.

Rücklauf
Der Rücklauf ist die Anschlussseite, an der das abgekühlte Heizwasser aus dem Heizkreislauf in den Kessel geführt wird.

Selbstschließende Tür
Eine selbstschließende Tür fällt (meist über Federkraft) ohne Zutun des Bedieners in die Türzarge zurück. In dieser Position ist die Tür jedoch nicht verriegelt oder verschlossen und die Türdichtung schließt nicht dicht ab. Daher sind diese Türen beim Betrieb der Ofenanlage stets zu verriegeln.

Sicherheitseinrichtung
Eine Sicherheitseinrichtung ist ein Schutzsystem zur Verhütung von Schäden. Sicherheitseinrichtungen müssen regelmäßig auf Ihre Funktion geprüft werden. An einem Heizwasserkreislauf z. B. die thermische Ablaufsicherung und das Sicherheitsventil mind. einmal pro Jahr.

Thermische Ablaufsicherung
Die thermische Ablaufsicherung ist eine Sicherheitseinrichtung die bei zu hohen Heizwassertemperaturen (ca. 97° C) kaltes Trinkwasser in das System zu dosiert. Diese darf nie abgesperrt, manipuliert oder außer Funktion gesetzt werden.

Verbrennungsluftleitung
Die Verbrennungsluftleitung ist das Bauteil, das die Verbrennungsluft zur Feuerstätte führt.

Vorlauf
Der Vorlauf ist die Anschlussseite, an der das erwärmte Heizwasser aus dem Kessel wieder in den Heizkreislauf geführt wird.

Wärmeleistungsbereich
Der Wärmeleistungsbereich gibt die Grenzen für die minimale / maximale Wärmeleistung an, in denen die Feuerstätte noch bestimmungsgemäß betrieben werden kann. Diese Wärmeleistung ergibt sich in erster Linie durch die Menge des aufgelegten Brennstoffs und die zugeführte Luftmenge.

Zeitbrandfeuerstätte
Der Begriff Zeitbrandfeuerstätte beschreibt (stark vereinfacht formuliert), dass Ihre Feuerstätte während der Abbrandzeit ein Eingreifen in den Verbrennungsablauf erfordert.
Denn der Begriff Dauerbrandfeuerstätte darf nur auf Feuerstätten angewendet werden, die ohne weitere Brennstoffaufgabe und ohne Eingriff in den Verbrennungsablauf eine bestimmte Mindestdauer bei Kleinstellung so weiter brennen, dass das Glutbett (mindestens so groß wie die Grundglutmasse vor dem Auflegen der Brennstoffe) am Ende des Zeitraumes wieder entfacht werden kann.
Alle mit einem Holzfeuer betriebenen Feuerstätten verlangen stets den Eingriff in den Verbrennungsablauf, um unter anderem die Anforderungen für Deutschland gemäß der 1. BImSchV erfüllen zu können und sind somit Zeitbrandfeuerstätten.
Der Begriff Zeitbrandfeuerstätte schreibt Ihnen jedoch keine zeitliche Einschränkung der Betriebsdauer vor. Letztlich wird die Abbranddauer durch die aufgegebene Brennstoffmenge und die zugeführte Luftmenge bestimmt.
Ist ein Abbrand beendet können Sie mit dem Glutbett auch sofort den nächsten Abbrand starten. Das heißt, wie lange und wie oft Sie heizen entscheiden Ihre Bedürfnisse.

Unser Sortiment

78/4667-9283
Camina-Schmid 2023/11 000

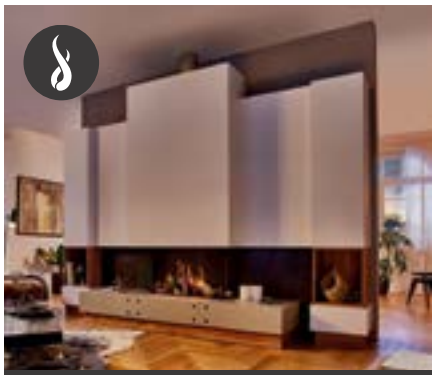
Kamineinsätze

Heizeinsätze

Kaminkassetten

Grund-/Speicheröfen

Schmid Multi-Regelung



Gas-Kamineinsätze

Speicherstein-Anlagen

Naturstein-Anlagen

Wassertechnik

Camina & Schmid
Feuerdesign und Technik
GmbH & Co. KG

Gewerbepark 18
DE-49143 Bissendorf

www.camina-schmid.de
info@camina-schmid.de

Inbetriebnahmeprotokoll

Anlagenbetreiber

Name _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

Fachbetrieb

Name _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

Anlagendaten

Gerätetyp ☐ Heizeinsatz ☐ Kamineinsatz

Bezeichnung _____

Nachschaltung ☐ Nachheizkasten Typ _____

☐ keramische Züge Länge _____ (m)

☐ Aufsatzspeicher Typ _____

☐ Anheizklappe ☐ sonstiges _____

Wassertechnik ☐ Kesselgerät ☐ Aufsatzregister / Typ _____

☐ Inbetriebnahmeprotokoll Seite 2 "Heizungseinbindung" ausgefüllt

Schornstein/Verbindungsleitung

Verbindungsleitung Durchmesser _____ (mm)

gestreckte Länge _____ (m)

Umlenkungen _____

Schornstein wirksame Höhe _____ (m)

Durchmesser _____ (mm)

☐ einschalig ☐ mehrschalig ☐ Außenwand (Edelstahl)

Verbrennungsluftversorgung

Betriebsweise ☐ raumluftverbund

Verbrennungsluftleitung ☐ fest angeschlossen ☐ nicht installiert

☐ raumluftabhängig (Verbrennungsluftleitung abgeschottet zum Konvektionsbereich)

☐ raumluftabhängig (Verbrennungsluftleitung liegt im Konvektionsbereich)

☐ Außenluftanschluss mit Stutzen am Gerät angeschlossen

Durchmesser _____ (mm)

gestreckte Länge _____ (m)

Lüftungsanlage (kontrollierte Wohnraumlüftung, Abluft-Dunstabzugshaube, etc.)

bei der Inbetriebnahme ☐ keine Anlage vorhanden ☐ Anlage vorhanden

Sicherheitseinrichtung ☐ nicht vorhanden ☐ vorhanden / Typ _____

Regelungstechnik

Abbrandregelung ☐ nicht vorhanden ☐ vorhanden / Typ _____

weitere Regelungen ☐ Wasserregelung/Typ _____

☐ sonstiges _____

Einweisung und Übergabe

Der Anlagenbetreiber wurde in Betrieb und Wartung der Anlage eingewiesen. ☐ ja

Der Anlagenbetreiber wurde auf Gefahren beim Betrieb der Anlage hingewiesen. ☐ ja

Dem Anlagenbetreiber wurden die Montage- und Bedienungsanleitungen übergeben. ☐ ja

Inbetriebnahmeprotokoll Heizungseinbindung

Ausführender Fachbetrieb (falls abweichend)

Name _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

Sicherheitseinrichtungen

Sicherheitsventil
- ☐ 2,5 bar Ansprechdruck ☐ 3,0 bar Ansprechdruck
- ☐ Installation außerhalb der Heizkammer (im Vorlauf, so dicht wie möglich am Gerät)
- Entfernung zwischen Gerät und Sicherheitsventil _____ (m)
- ☐ Ausblasleitung angeschlossen (min. 0,5% Gefälle, freier Auslauf, einsehbar)
- ☐ max. Länge der Ausblaseleitung beachtet (DN20: 2m, 2 Bögen; DN25: 4m, 3 Bögen)
- ☐ Sicherheitsventil gut zugänglich eingebaut (ggf. Revisionsöffnung)

TAS
- ☐ Installation außerhalb der Heizkammer
- Entfernung zwischen Gerät und TAS _____ (m)
- ☐ Ablaufleitung angeschlossen (min. 0,5% Gefälle, freier Auslauf, einsehbar)
- ☐ TAS gut zugänglich eingebaut (ggf. Revisionsöffnung)

Ausdehnungsgefäß
- ☐ Gerät über eigenes Ausdehnungsgefäß (min. 18 l) abgesichert
- ☐ Kappenventil eingebaut
- ☐ Vordruck kontrolliert und eingestellt _____ (bar)

Rohrleitungen/Verbindungen

Temperaturbeständigkeit
- ☐ Alle Bauteile innerhalb der Heizkammer sind in Vollmetallausführung
- ☐ _____

DVGW-Zulassung
- ☐ trinkwasserberührt Bauteile verfügen über eine DVGW-Zulassung

Dämmung
- ☐ Dämmung außerhalb der Heizkammer gemäß EnEV 2014

Pumpe/Rücklaufanhebung

Pumpe ☐ Hocheffizienzpumpe ☐ eingestellt auf _____ (l/h)

Rücklaufanhebung ☐ eingebaut ☐ eingestellt auf _____ (°C)

Druckprüfung (vor dem Einmauern des Gerätes)

Die Druckprüfung wurde fachgerecht durchgeführt und protokolliert ☐ ja

Inbetriebnahme

Die Anlage wurde fachgerecht befüllt und vollständig entlüftet ☐ ja

Die Funktionsfähigkeit aller Komponenten wurde geprüft ☐ ja

_____ _____

Ort Datum

_____ _____

Unterschrift Anlagenbetreiber Unterschrift Fachbetrieb